

Verladerverbände legen neues Regelwerk vor: Deutsche Transport- und Lagerbedingungen (DTLB)

Nach dem ergebnislosen Ausgang der Verhandlungen mit dem Deutschen Speditions- und Logistikverband (DSLVL) zur Neufassung der Allgemeinen Deutschen Spediteurbedingungen (ADSp) hat der BGA gemeinsam mit BDI, HDE und BWVL das neue Regelwerk „Deutsche Transport- und Lagerbedingungen“ (DTLB) am vorvergangenen Freitag in Berlin vorgestellt.

Die Vorgeschichte: Die ADSp wurden seinerzeit gemeinsam von den Verladerverbänden und dem DSLVL erstellt und bislang empfohlen, um langwierige Verhandlungen zwischen Verladern und Spediteuren über Transport-, Lager- und Speditionsleistungen zu vermeiden. Die Interessen der beiden Ersteller sollten mit diesem Dokument ausreichend berücksichtigt werden.

In der Praxis hatte sich jedoch über die Jahre hinweg kontinuierlich - beispielsweise durch zahlreiche Änderungen in der Transport- und Logistikkette und durch die Überarbeitungen der ADSp - ein Ungleichgewicht zum Nachteil der Verlager ergeben. Es wurden ganz überwiegend die Interessen des Spediteurs berücksichtigt. Dies führte auch dazu, dass die Gerichte in den ADSp allgemeine Geschäftsbedingungen der Spediteure sahen und sehen.

Aufgrund der wirtschaftlichen Gegebenheiten und mangels einer Alternative, welche die Interessen der Verlager berücksichtigt und den ADSp entgegen gesetzt werden konnte, mussten die Verlager in der Vergangenheit häufig die ADSp akzeptieren. Mit der Folge, dass größere Unternehmen immer öfter auf individuelle Lösungen jenseits der ADSp zurückgriffen.

Überarbeitung der ADSp/Position der Verlagerseite

Nach Inkrafttreten des neuen Seehandelsrechtes im März 2013 setzten sich die Trägerverbände - auf der einen Seite der DSLVL und auf der anderen Seite der BGA zusammen mit dem BDI und dem HDE sowie dem neu hinzugekommenen BWVL - zusammen, um eine Überarbeitung des Regelwerkes ADSp zu erörtern.

Mit der Neufassung der ADSp wollten die Verlager insbesondere erreichen, dass

- Logistikketten (Supply Chains) sicherer werden,
- in der Industrie und im Handel marktübliche Standards eingehalten werden,
- die Spediteure Qualitätsmanagementsysteme haben, durch die die Belastbarkeit der Logistikketten (Supply Chains) gesichert wird, und
- der Spediteur Konzepte vorhält, um in einem Notfall entsprechend reagieren zu können,
- die Kommunikation zwischen Verladern und Spediteuren verbessert wird,
- die Haftung der Verlager der Höhe nach begrenzt wird und
- eine feste Vergütung für die Leistung der Spediteure vereinbart werden kann und der Verlager nicht fortwährend Nachforderungen der Spediteure für Leistungen ausgesetzt ist.

Nachdem sich im Laufe der Überarbeitung der ADSp herausstellte, dass die Parteien an wichtigen Punkten nicht zu einer gemeinsamen Lösung finden werden, wurden die Verhandlungen nach anderthalb Jahren schließlich ergebnislos beendet.

Deutsche Transport- und Lagerbedingungen (DTLB)

Die DTLB entsprechen den Anforderungen des geänderten Umfelds, da die Paradigmenwechsel der vergangenen Jahr-

zehnte in den Transport- und Logistikketten berücksichtigt sind. Die Transport- und Logistikketten der Moderne erfordern ein enges Zusammenwirken aller Mitglieder, um eine nahtlose Lieferkette sicherzustellen. Während andere Logistikbedingungen ganz vornehmlich auf die Interessen der Transport- und Logistikdienstleister abstellen, erreichen die DTLB ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Auftraggeber und dem Transport- und Logistikdienstleister. Sie kommen damit dem gemeinsamen Ziel, funktionierende Transport- und Logistikketten sicherzustellen, deutlich näher.

Die DTLB sehen z.B. Regelungen zur All-in Vergütung, Regelungen zu einem Notfallkonzept, Regelungen zur Vorschau und Abruf und Haftungsbegrenzungen des Auftraggebers und Auftragnehmers vor. Weitgehend wurde hierbei auf die gesetzlichen Haftungsregelungen abgestellt.

Der BGA weist darauf hin, dass mit Inkrafttreten der DTLB die ADSP nicht mehr empfohlen werden können. Die ADSP stehen für ein gemeinsam mit dem DSLV beschlossenes Bedingungsnetzwerk, welches nunmehr keine Wirksamkeit mehr entfaltet.

[Kim Cheng]

❶ Die DTLB sind auf der BGA-Website unter:
http://www.bga.de/fileadmin/freigabe/Downloads/Publikationen/Verkehr_Logistik/DTLB_150917.pdf abrufbar.

GROSSHANDEL

Deutsche Wirtschaft wächst bei steigenden Herausforderungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem soliden Aufschwung. Die Verunsicherung um die Wirtschaftsentwicklung in China sowie in anderen rohstoffproduzierenden Schwellenländern hat die Risiken wieder stärker in den Blick treten lassen. Das weltwirtschaftliche Umfeld ist schwieriger geworden. Die Industrieproduktion ist moderat aufwärtsgerichtet. Im Bausektor gibt es nach dem schwachen Frühjahr Anzeichen einer Belebung. Dies ist die zusammenfassende Bewertung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zur wirtschaftlichen Lage im September 2015. Obgleich das Welthandelsvolumen im ersten Halbjahr zurückging, war im deutschen Außenhandel zuletzt eine positive Entwicklung zu beobachten. Die nach wie vor günstige Situation am Arbeitsmarkt, eine auch infolge des Preisniveaurückgangs auf den Rohstoffmärkten

niedrige Teuerungsrate und positive Einkommensaussichten stützen den privaten Konsum.

Auch der BGA-Großhandelsklimaindikator deutet wieder auf eine stärkere wirtschaftliche Dynamik. Der BGA hatte im Juli 2015 die Unternehmen des Großhandels nach deren Einschätzung der Lage und weiteren Perspektiven befragt. Nach der, in der aktuellen Ausgabe von Trends & Analysen 2/2015, detaillierten Auswertung hat sich die Stimmung bei den Unternehmen des Wirtschaftszweiges deutlich aufgehellt. Der BGA-Klimaindikator hat um fast 6 Punkte auf über 125 Punkte zugelegt. Dabei hat sich die Beurteilung der Bewertung der aktuellen Lage und der künftigen Einschätzung nahezu parallel verbessert.

Vor diesem Hintergrund geht auch der BGA aktuell davon aus, dass die deutsche Wirtschaft wieder etwas stärker wachsen wird. Der BGA bleibt mit seiner Prognose von 1 ½ Prozent aber weiterhin verhaltener als andere Prognosen. Anlass hierfür sind die fortbestehenden grundlegenden Risiken und auch der besorgte Blick auf die Entwicklungen in China. Für die Entwicklung der Umsätze im Großhandel geht der BGA davon aus, dass die Unternehmen auch in diesem Jahr zwar wieder mehr Güter verkaufen werden, dies allerdings nicht mit einem viel höheren nominalen Umsatzvolumen einhergeht. Konkret geht der BGA davon aus, dass die Unternehmen des Wirtschaftszweiges in diesem Jahr knapp über 1.130 Milliarden Euro an Gütern und Dienstleistungen umsetzen werden.

❶ Die neueste Ausgabe von Trends & Analysen Großhandel 2/2015 kann beim BGA gegen ein Entgelt von 10,- Euro bestellt werden. (1)

❷ (Quelle: Pressemitteilung des BMWi, 10. September 2015)

[Michael Alber]

Großhandelspreise im August 2015: – 1,1 % gegenüber August 2014

Die Verkaufspreise im Großhandel waren im August 2015 um 1,1 % niedriger als im August 2014. Wie das Statistische Bundesamt weiter mitteilt, hatte die Jahresveränderungsrate im Juli und im Juni 2015 bei jeweils – 0,5 % gelegen. Gegenüber dem Vormonat verbilligten sich die auf Großhandelsebene verkauften Waren im August 2015 um 0,8 %.

❶ Destatis-Pressemitteilung (Auszug) vom 11. September 2015

AUSSENWIRTSCHAFT

Globale Allianz für Handelserleichterungen

Bürokratisch aufwendige Zollverfahren sowie hohe Transportkosten schränken die unternehmerischen Tätigkeiten in der Welt ein. Insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern sieht sich auch die deutsche Wirtschaft häufig mit zeit- und kostenintensiven Im- und Export-Prozessen konfrontiert. Schätzungen gehen davon aus, dass die durchschnittlichen Handelskosten weltweit um 15 Prozent reduziert werden könnten, wenn diese Hürden für den Handel abgebaut würden.

Im Rahmen der laufenden Doha-Runde der multilateralen Handelsverhandlungen haben die Mitglieder der Welthandelsorganisation (WTO) ein neues Abkommen über Handelserleichterungen abgeschlossen. Es ist das erste Abkommen seit der Uruguay-Runde vor fast zwei Jahrzehnten. Reformen in der Handelserleichterung haben das Ziel, Transaktionskosten für Unternehmen zu senken und dazu beizutragen, den Warenverkehr zu beschleunigen. Das Abkommen befürwortet explizit die Einbeziehung des Privatsektors bei der Umsetzung der handelserleichternden Maßnahmen.

Mehrere Geberländer, einschließlich der Vereinigten Staaten, dem Vereinigten Königreich, Kanada und Deutschland, haben in diesem Zusammenhang die Globale Allianz für Handelserleichterungen ins Leben gerufen. Ziel der Allianz ist es vor allem, Entwicklungs- und Schwellenländer bei der Umsetzung des Abkommens zu unterstützen und Unternehmen sowohl aus Industrie- als auch Entwicklungsländern aktiv einzubinden. Als Implementierungspartner steht die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) der Allianz zur Seite.

[Anna Peter]

STEUERN

Steuerliche Maßnahmen zur Förderung der Hilfe für Flüchtlinge

Deutschland wird zunehmend Zufluchtsort für Menschen unterschiedlichster Nationalität. Die Aufnahme, Versorgung und Integration von Flüchtlingen ist für Deutschland eine gesamtstaatliche Herausforderung. Engagierte Bürger, Unternehmen, Initiativen und Organisationen helfen den

Ankommenden in dieser Situation den Alltag zu bewältigen. Dieses private Engagement unterstützt damit auch die staatlichen Institutionen in ihren Aufgaben. Die hohe Spendenbereitschaft in Deutschland ist ein Zeichen des Willens für mitmenschliches Zusammenleben und des Willkommens. Die Bundesregierung fördert daher das gesamtgesellschaftliche Engagement in Deutschland, damit möglichst schnell und unbürokratisch Hilfe geleistet werden kann. Das Bundesministerium der Finanzen hat im Einvernehmen mit den obersten Finanzbehörden der Länder Regelungen erlassen, die Vereinfachungen für private Spender und steuerbegünstigte Organisationen zum Ziel haben.

① Das BMF-Schreiben vom 22. September 2015 (IV C 4 - S 2223/07/0015:015) kann abgerufen werden

BILDUNG

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel

Auch wenn das aktuelle Ausbildungsjahr gerade erst begonnen hat: Für die Suche nach geeigneten Auszubildenden im nächsten Jahr können Mitgliedsunternehmen der BGA-Mitgliedsverbände auf der Ausbildungsborse der Azubi-Plattform www.gross-handeln.de zurückgreifen und ihre Ausbildungsplätze dort veröffentlichen. Die zeitweise mehr als 600 Stellenangebote haben das große Interesse der Unternehmen an einer eigenen Ausbildungsstellenborse für den Groß- und Außenhandel bestätigt. Und die Stellenborse ist bei den Nutzern eine der beliebtesten Seiten.

Seit Anfang des Jahres werden die Stellen auch bei der Jobborse der Bundesagentur für Arbeit gezeigt. Sie ist die größte und meist frequentierte Stellenborse in Deutschland. Wird ein Ausbildungsplatzangebot bei der Jobborse der Arbeitsagentur angeklickt, gelangt der Interessent zu dem Angebot auf der Webseite www.gross-handeln.de. Die Vermittlung findet nicht durch die Arbeitsagentur statt, sondern bleibt weiterhin in Händen des Auftraggebers. Sollte eine Vermittlung durch die Arbeitsagentur gewünscht sein, kann man sich direkt an den Arbeitgeber-Service der jeweiligen Arbeitsagentur wenden.

Mitgliedsunternehmen, die die Ausbildungsborse bereits nutzen, werden mit Blick auf das bereits begonnene Ausbildungsjahr gebeten zu prüfen, ob alle Angaben aktuell sind. Darüber hinaus werden Ausbildungsangebote Beginn September 2015 in den nächsten Wochen ausgeblendet. Im

Loginbereich bleiben sie jedoch sichtbar und können auch weiter bearbeitet werden.

Die Internetseite richtet sich an Schüler, Eltern und Lehrer, enthält die wesentlichen Brancheninformationen und stellt die wichtigsten Ausbildungsberufe mit Karrierewegen dar.

[Iris von Rottenburg]

VGA

Aktiv vorbeugen und Betriebsrisiken absichern

In den Herbstmonaten ist in Deutschland verstärkt mit Sturm- und Orkanböen zu rechnen. Selbst Tornados sind hierzulande keine Seltenheit mehr. Gemeinsam mit Ihren Partnern unterstützt die VGA Unternehmen bei der Schadenprävention und Risikoabsicherung.

Anfang Mai dieses Jahres schlug eine Windhose in der Kleinstadt Bützow in Mecklenburg-Vorpommern eine Schneise der Verwüstung. Im Jahr 2014 zahlten die deutschen Sachversicherer rund zwei Milliarden Euro für Schäden aufgrund von Stürmen, Starkregen und Hagel. Nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) wird die Gefährdung durch solche extremen Naturereignisse in Zukunft weiter zunehmen.

Verantwortungsbewusste, vorausdenkende Unternehmen setzen daher auf Schadenprävention verbunden mit einer zielgerichteten Risikoabsicherung. Erst beides zusammen ermöglicht Unternehmen einen bestmöglichen Schutz. Gemeinsam sollte daher festgelegt werden, welche Maßnahmen zur Schadensverhütung sinnvoll sind. Verbleibende Risiken sichert unser Partner HDI-Gerling-Industrie auf der Basis einer Extended-Coverage (EC)-Deckung ergänzend zur Sachversicherung ab. Angesichts der vielfach verheerenden Schäden und deren mögliche Auswirkungen auf den Betriebsablauf, empfiehlt es sich dabei, ergänzend das Risiko einer Betriebsunterbrechung abzudecken.

i Bei weiteren Fragen und Interesse wenden Sie sich jederzeit an die VGA GmbH.

PERSONALIE

Gregor Wolf neuer Vizepräsident bei EuroCommerce

Gregor Wolf, BGA-Geschäftsführer und Hauptabteilungsleiter Außenwirtschaft, wurde auf der jüngsten Sitzung des

Vorstandes des europäischen Dachverbandes EuroCommerce am 22. September 2015 zum Vizepräsidenten gewählt. Der Vorstand folgte damit der Nominierung durch Präsident Kenneth Bengtson. Gemeinsam mit Alain Rozas vom französischen Partnerverband CGI ist Wolf damit die Vertretung des Großhandels unter den Vizepräsidenten bei EuroCommerce.

BGA »DIREKT-SERVICE«

Bitte per Fax an 030 590099-519

Bitte senden Sie mir folgende Dokumente per E-Mail an unten stehende Adresse:

- Trends & Analysen Großhandel 2/2015
- BMF-Schreiben vom 22. September 2015 (IV C 4 - S 2223/07/0015:015)

E-Mail Adresse

Zitat der Woche

»Wir machen nicht mit, wenn Flüchtlinge als billige Arbeitskräfte eingesetzt werden.«

Reiner Hoffmann, Vorsitzender der Gewerkschaftsbundes (DGB)

Impressum

Herausgeber: Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V. | 10873 Berlin
Telefon: 030 590099-50 | Telefax 030 590099-519
info@bga.de | www.bga.de

Chefredaktion und V.i.S.d.P.: André Schwarz
Redaktion: Iris von Rottenburg
(in Zusammenarbeit mit den BGA-Fachabteilungen und den BGA-Mitgliedsunternehmen)

Redaktionsschluss: 7. Oktober 2015
»DIREKT AUS BERLIN« erscheint wöchentlich